



Stellungnahme des Catholic Women's Council

Der Catholic Women's Council (CWC) ist ein weltweiter Dachverband römisch-katholischer Netzwerke, der sich für die volle Anerkennung der Würde und Gleichberechtigung der Frau in der Kirche einsetzt.

Wir vom Catholic Women's Council (CWC) sind uns bewusst, dass die heute veröffentlichten Überarbeitungen im Codex des Kirchenrechts lange überfällig waren und sich mit unterschiedlichen Verbrechen und Strafen befassen, einschließlich derer, die mit sexuellem Missbrauch durch Geistliche zusammenhängen.

Es schmerzt uns zutiefst, dass die Ordination von Frauen als ein Vergehen gegen die Sakramente angesehen wird. Wir möchten darauf hinweisen, dass das Streben der Frauen nach der Ordination nichts anderes ist als ein Streben nach der Anerkennung der Gleichheit und Würde der Frauen auf Augenhöhe mit den Männern in der Kirche. Aber der Vatikan betrachtet dies als ein Verbrechen, das in der Kirche unter die Kategorie fällt, die eine latae sententiae - Exkommunikation nach sich zieht. Diese Kriminalisierung ist beklagenswert, inakzeptabel und verletzend für Frauen. Sie untergräbt die Würde der Frauen.

Wir begrüßen die Veränderungen und Klarstellungen in Bezug auf den Missbrauch an Minderjährigen als einen Schritt in die richtige Richtung. Die Verletzung des Keuschheitsgelübdes durch einen Priester führt aber auch häufig zum Missbrauch anderer Erwachsener - hauptsächlich Frauen -, denn Missbrauch findet statt, wenn eine Person mit überlegener Macht eine andere Person ausbeutet und ausnutzt und dieser Person physischen und psychischen Schaden zufügt. Die Erfahrung des Missbrauchs von Frauen darf nicht ausgelöscht werden oder unter dem Begriff Schutzbefohlene sublimiert werden. Wir drücken unsere Solidarität mit all jenen aus, deren Leben durch den sexuellen und spirituellen Missbrauch durch Geistliche aus den Fugen geraten ist. Unsere Gebete und unsere Anteilnahme sind bei Ihnen.

Wir fordern den Vatikan und alle Bischöfe auf, in einen Dialog mit dem Catholic Women's Council (CWC) und unseren Mitgliedsorganisationen einzutreten, um neue Wege zu finden, um Frauen, die sich zum Dienst berufen fühlen, Gehör zu schenken, damit das Streben der Frauen nach Gleichberechtigung sensibel verstanden und nicht willkürlich als "schweres Verbrechen" eingestuft wird. Wir bitten darum, dass überall auf der Welt eine tiefere kirchliche Debatte über die Anwendung und Auslegung der Gesetzesänderung geführt wird und die zahlreichen Berufungsgeschichten von Frauen entsprechend gewürdigt werden und vor allem anerkannt werden.

Die Kirche wurde jahrhundertlang von den Gedanken, Worten und Entscheidungen von Männern dominiert. Es ist an der Zeit, dass wir aus einer Kultur der männlichen Überlegenheit ausbrechen und zur Gleichberechtigung zurückkehren, die Jesus für Frauen geschaffen hat, als er sie in seinen Dienst

einbezog, indem er mit ihnen das Wort teilte (Lk 10,38-42), eine Frau beauftragte, der Welt die Frohe Botschaft seiner Auferstehung zu bringen (Joh.20 : 11-17), und er bestätigte die Frau, die ihn gesalbt hatte, mit der Zusicherung, dass man überall, wo das Evangelium gepredigt wird, an sie denken würde (Mk 14,6-9).

Als die Frauenordination und der Missbrauch von Minderjährigen im Jahr 2010 erstmals als Delicta Graviora-Vergehen deklariert wurden, reagierten Katholiken in aller Welt mit Entsetzen. Doch der Vatikan hörte nicht auf den *sensus fidei* (den Glaubenssinn des Gottesvolkes). Wir befinden uns also wieder in einem Moment, in dem sich die Welt gegen diesen erniedrigenden und beleidigenden Vergleich wehrt. Diesmal hoffen wir, dass der Vatikan die Stimmen des Protestes hören wird.

Wir erinnern unsere Mitbrüder im Vatikan daran, dass "im Hinblick auf die Grundrechte der Person jede Art von Diskriminierung, sei sie sozialer oder kultureller Art, sei sie aufgrund des Geschlechts, der Rasse, der Hautfarbe, der sozialen Lage, der Sprache oder der Religion, als dem Willen Gottes zuwiderlaufend überwunden werden muss." (Gaudium et Spes, 29). Wir fordern daher nicht weniger, als dass der Vatikan die eigenen Lehren unserer Kirche umsetzt, die uns versichern, dass Frauen und Männer als Gleiche vor unserem Gott stehen.